

## 8.März: Feministische Streik vom allen Arbeiten inklusive Pflege, Konsum und der Erziehung

Die Haushalts- und Betreuungsaufgaben, die die Welt am Leben halten, werden unterbewertet und unsichtbar gemacht durch das cisheteropatriarchale, ableistische, rassistische, kapitalistische System, das all jene ausbeutet, die sich um das Leben kümmern und uns gleichzeitig unsichtbar macht und entmenschlicht, trennt zwischen Betreuern und Betreuten und leugnet die gegenseitige Abhängigkeit dieser gegenseitigen Unterdrückung. Wir wollen diese essentielle Arbeit von bezahlter und unbezahlter Arbeit sichtbar machen, die zu Hause durch eine völlig asymmetrische geschlechtliche Arbeitsteilung und mit stereotypen Geschlechterrollen, die über die Zeit hinweg Bestand haben, ausgebeutet wird.

Wir prangern auch die Situation all derer, die in feminisierten und prekären Gebieten arbeiten, derjenigen, die sich ohne gültiges Arbeitserlaubnis befinden, und all derer, die heute nicht streiken können. Wir müssen gemeinsam einfordern, wie wir versorgt werden wollen, und darüber nachdenken, welche Art von Grundstücken Rechte und Freiheiten respektieren und welche nicht, welche ein würdiges Leben in den Mittelpunkt stellen und welche nicht, Segregation ist keine Option. Ausreichende, selbstverwaltete und gut bezahlte persönliche Assistenz ist der Weg. Wir wollen über unseren Körper und unser Leben entscheiden, unabhängig von Alter, Funktionalität und Vielfalt.

Für die Sichtbarkeit all derer, die das Leben ermöglichen, und für all jene, die mangels Unterstützung heute nicht hier sein können, **prangern wir die ableistische, rassistische, kapitalistische und patriarchale strukturelle Gewalt und deshalb treten wir in den Care-Streik.**

Für die Hausangestellte und Pflegekräfte ist dies einer der prekärsten Arbeitssektoren, die nach wie vor vom allgemeinen Sozialversicherungssystem ausgeschlossen sind, ohne dass eine Reihe von Grundrechten wie mit dem Gesetz über Berufsrisiken geschützt sind. Erst im vergangenen Jahr wurde der Anspruch auf Arbeitslosengeld anerkannt, ohne dass er rückwirkend angewandt wurde, so dass die meisten ihn nicht für mehr als 10, 20 oder 25 Jahre Arbeit anwenden konnten.

9 von 10 Arbeiterinnen in diesem Sektor sind Migrantinnen. Von den mehr als 600.000 Arbeitern im ganzen Bundesstaat sind 200.000 gezwungen, in der Schattenwirtschaft zu arbeiten, ohne Erlaubnisse noch Verträge. 1 von 4 lebt an der Armutsgrenze, mit einem Gehalt, das 800€ pro Monat nicht übersteigt, d.h. 60 % unter dem branchenübergreifender Mindestlohn verdient. Was können wir dann über Kollegen sagen, die in Privathaushalten arbeiten wo Sie auch ganzzzeitig drin leben müssen, in der Regel unter Bedingungen maximaler Ausbeutung?

Wir prangern die Gewalt und Missbrauch, denen alle Arbeiter\*innen in feminisierten und prekären Gebieten ausgesetzt sind: Zimmermädchen, häusliche Pflege und Gesundheitsdienste. Wir machen uns den Kampf von Tagelöhnern, Bäuerinnen, Frauen mit funktionaler Vielfalt, Rentnerinnen zu eigen, die in ihren Häusern arbeiten, Familienangehörige mit dauerhaftem besonderen Pflegebedarf pflegen und keine Anerkennung oder Entlohnung genießen. Machen wir uns auch den Kampf der Sexarbeiter\*innen für ihre Forderungen zu eigen.

Für diejenigen von uns, welcher ihre Rechte eingeschränkt werden, weil wir Frauen, Lesben und Transmenschen sind und alle anderen Dissident\*innen, **befinden wir uns im Arbeitsstreik.**

An den Grenzen Europas und anderer Länder, die sich am kolonialen Imperialismus bereichern, werden die Menschenrechte systematisch und ungestraft verletzt. Dieselben kolonialistischen, rassistischen und fremdenfeindlichen Länder, die den Reichtum ihrer ehemaligen Kolonien noch plündern, Ökosysteme und Formen der Gemeinschaftsproduktion zerstören und Menschen, die zur Migration gezwungen sind, die

Einreise verweigern. Angesichts von Plünderung, Extraktivismus und Ökozid aus dem Globalen Süden, um den zügellosen Konsum des Globalen Nordens aufrechtzuerhalten, **verteidigen Genoss\*innen in kolonisierten Territorien radikal das Körper-Territorium.**

Transnationale oligarchische Konzerne ermorden -im Rahmen der systemischen Korruption- Dissidenten und erzeugen absichtlich bewaffnete Konflikte, um sich gewaltsam Lithium, Erdöl und alle Reichtümer der Territorien des Südens zu bemächtigen. Die Völkerwanderungen der geplünderten Gemeinden sind auf dem Weg ins Exil in Todesgefahr. Insgesamt 6.618 Opfer im Jahr 2023 auf den Zugangsrouten nach Spanien und das Risiko von Vergewaltigung und sexistischer Aggression, Hunger und Verschlechterung der körperlichen und geistigen Gesundheit. Das spanische Einwanderungsgesetz und die europäische Gesetzgebung, insbesondere der beschämende neue Europäische Pakt für Migration und Asyl, legalisieren weitere Verletzungen der Rechte an den Grenzen, insbesondere von Kindern und Frauen, da sie ihre Inhaftierung in Haftanstalten ermöglichen. Das Ausländergesetz ist auch sexistische Gewalt, weil es die Bürgerrechte verweigert und es unmöglich macht, mehrfache Gewalt, insbesondere sexuelle Gewalt, zu melden, wie es 2018 mit den Tagelöhnern von Huelva geschah (und immer noch geschieht), die es anprangerten, aber die Gerichtsverfahren wurden absolut ungestraft eingereicht. Aus all diesen und weiteren Gründen **fordern wir die sofortige Aufhebung des Einwanderungsgesetzes.**

Die fremdenfeindliche und rassistische Migrationspolitik hat kein anderes Ziel, als die durch koloniale Plünderung entstandene Diaspora administrativ zu irregularisieren und mit perversen Charakter soziale Ausgrenzung zu provozieren und Bürgerrechte zu verweigern, indem sie die Einwohner-eintragung/-Anmeldung verweigert und so die Verfahren für den Zugang zu sozialen Rechten wie Gesundheit, Arbeit, Wohnung, Bildung usw. behindert. Für alle Migrant\*innen, rassifiziert und ausgegrenzt, fordern wir eine Regularisierung, und zwar sofort. Gegen den Entzug des Kindere-Gewahrsams durch die Institution für die Kinderschutz in Catalunya = DGAIA, die Schließung der Anhaft-Anstalte für Migranten = CIE, die Zerstörung militarisierter Grenzen und die Verabschiedung des Legislativen Volks Initiative = ILP für die Regularisierung von Migranten die sich in Spanien befinden, wollen wir vom Abgeordnetenhaus Arbeitserlaubnis für alle, und weil keine Person illegal ist, **streiken Feminist\*innen und prangern rassistische und koloniale strukturelle Gewalt an.**

Die Rechte, die extreme Rechte und der Faschismus schreiten ungestraft und mit Gewalt gegen Menschen und Völker in vielen Teilen der Welt voran. Völkermorde finden derzeit in Burma, Sudan, Aserbaidschan, Kurdistan, Äthiopien und der Demokratischen Republik Kongo statt. Israels zionistische Regierung, die seit mehr als 75 Jahren gegen das Völkerrecht verstößt, besetzt illegal palästinensische Gebiete, diskriminiert, foltert und massakriert Zivilisten und verweigert ihnen Nahrung, Wasser und Medikamente, wobei sie mehr als eine Million Menschen grausam verurteilt. Der Völkermord in Gaza, unterstützt durch die Gleichgültigkeit und Komplizenschaft der westlichen Länder, hat das Leben von 30.000 Menschen vernichtet, darunter 13.000 Kinder. Gegen diesen und alle Völkermorde und gegen alle kapitalistischen Kriege streiken wir feministisch für einen gerechten Frieden und gegen jede Gewalt der Eroberung und Plünderung.

Angesichts dieser Barbarei fordern wir ein Ende des Waffenhandels, den Abbruch der Handelsbeziehungen mit Israel, einen sofortigen und dauerhaften Waffenstillstand sowie ein Ende der Besatzung und des Völkermords. Gegen den kapitalistischen Markt, der das Leben der Mehrheit der Menschen außer Kraft setzt, der durch den Verkauf von Waffen mit dem Tod handelt, Terror und Leid sät, um eine Minderheit zu bereichern, und auf die Gesundheit der Menschen und des Planeten spekuliert, **lehnen wir entschieden alle Kriege ab und verurteilen und verurteilen alle Völkermorde.**

Angesichts der fortschreitenden Verarmung eines Großteils der Familien, die von steigenden Lebensmittelpreisen, Energiearmut und Zwangsräumungen betroffen sind, die durch strukturelle Spekulation in der patriarchal-kapitalistischen Gesellschaft hervorgerufen werden und die vor allem Kindern und Frauen schadet, stellen wir das Leben in den Mittelpunkt. Und gegen Immobilienspekulation und Geierfonds fordern wir ein gerechtes und lebenswertes Mietrecht. Aus all diesen Gründen **treten wir in einen Konsumentenstreik**

Und aufgrund der Zurückdrängung der Rechte des LGTBIQA+-Kollektivs und angesichts der femizidalen Politik so vieler totalitärer und frauenfeindlicher Regierungen lehnen wir radikal alle Fundamentalismen ab und beschuldigen das rassistische kapitalistische, ableistische, cisheteropatriarchale System der Gewalt und Kriminalität. **Angesichts dessen kein Schritt zurück.**

Wir werden keine gerechte und ökologisch nachhaltige Gesellschaft haben, solange wir nicht Patriarchat, Machismo, LGTBIQA+Phobie, Rassismus, Islamophobie, Antiziganismus, Ableismus, Fremdenfeindlichkeit und die kolonialen Grundlagen des Kapitalismus abbauen. Bei all unseren Kämpfen, den Atomkämpfen des 8. März und allen anderen, vereinen wir unsere Stimmen in einem Schrei nach Befreiung von aller Unterdrückung. Denn wir werden nur frei sein, wenn wir alle sind. **Zusammen mit der unentflammaren Flamme des Feminismus sind wir unaufhaltsam**

Frauen, Lesben und Transmenschen und alle dissidenten Identitäten, gemeinsam gegen Prekarität, Grenzen und Völkermord.

**Lebe, lebe, lebe, der feministische Kampf!**